

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 24 (1969)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Verbandsnachrichten - Activité des sociétés

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung und Exkursion der Schweizerischen Geomorphologischen Gesellschaft

Sonntag, den 27. April 1969, hielt die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft ihre Jahresversammlung in Wetzikon ZH ab. Der Präsident, Dr. R. Salathé, wickelte die statutarischen Geschäfte rasch ab, sodaß bereits um 10.30 Uhr, bei freundlichem Wetter, zur Exkursion gestartet werden konnte, die der Unterzeichnete leitete. In einem ersten Teil wurde die Genese des Pfäffikersees im Spät- und Postglazial studiert. Eine Rundfahrt um den See mit Halt in Seegräben, an der Stirnmoräne und beim Kastell Irgenhausen vermittelte eine geomorphologische Übersicht. Als Novum in der Seegeschichte konnte gezeigt werden, daß der Seespiegel nach einem Höchststand während der älteren Dryaszeit absank und einen Tiefststand zur Präboreal- und Borealzeit aufwies, dann aber infolge starker Torfentwicklung während des Atlantikums und des Subboreals wieder um ca. 3 m anstieg. Gegen das Subatlantikum sank er erneut ab, als Folge der Ausräumung der Torfmassen im Ausflußgebiet. Der See besaß insgesamt 4 Ausflüsse, von denen heute nur noch jener bei Stegen in Richtung Aatal tätig ist. — Vor dem Mittagessen stattete man noch dem Riß/Würm-Interglazial-Aufschluß bei Gossau ZH (Sandgrueb) und seinem eindrucklichen Kohlenlager einen Besuch ab.

Der Nachmittag galt dem Studium des Aatales, des Deltas von Uster und des Greifensees. Das Alter des Aatales konnte mittels korrelativer Sedimente, deren älteste Glieder hoch-spätglazial sind, als spät-

glazial bis postglazial datiert werden. Zwei Drittel der Erosionsleistung entfielen auf das Spätglazial. Die Erosionsintensität im Postglazial betrug infolge geringerer Wassermenge und der Bewaldung nur noch ein Zehntel jener des Spätglazials. Das Aatal hat den südlichen Ausfluß des Pfäffikersees angezapft und den nördlichen in Richtung Kempttal versiegen lassen.

Im Delta von Uster konnten die Schichtungen, welche das stetige Absinken des Greifenseespiegels dokumentieren, besichtigt werden. Leider sind diese Aufschlüsse durch Kehrlichtauffüllung größtenteils verschwunden. Die Deltastruktur zeigt aber, daß der Greifenseespiegel, im Gegensatz zum Stand des Pfäffikersees, kontinuierlich, ohne Wiederanstieg, seit der jüngeren Dryaszeit und total 8 m abgesunken ist. Im Präboreal bis Boreal stagnierte er auf Kote 439 m.

Die Endmoräne, die das Zungenbecken des Greifensees umschließt, ist noch sehr gut erhalten und sollte wenn möglich vor Überbauung bewahrt werden. Der Greifensee besaß zur Spätglazialzeit 13 Ausflüsse, die indessen bald durch einen einzigen abgelöst wurden. Im Spätglazial war er doppelt so groß wie heute. Limnische Sedimente über dem heutigen Seespiegelniveau, die pollenanalytisch datiert werden konnten, gestatteten, die Absenkung des Sees auf das Jahrtausend genau festzuhalten.

Gegen 17 Uhr fand die Exkursion auf Dübelsstein ihren Abschluß.
Georg Jung, Sargans

Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften

An einer am 19. Oktober 1968 im festlichen Rahmen des Schlosses Jegenstorf bei Bern abgehaltenen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften fand die Übergabe des Vorortes von der Geographischen Gesellschaft Bern an den Verein Schweizerischer Geographielehrer statt. Der abtretende Zentralpräsident, Dr. Werner Kuhn (Bern), erstattete Bericht über die Verbandstätigkeit in den vergangenen drei Jahren; er wies auf die Frage einer Umstrukturierung des Verbandes hin, erwähnte den Einsatz der Geographen, speziell im Falle Berns, im Hinblick auf eine neue Maturitätsordnung, und skizzierte die Vertretung der Geographie nach außen, im Senat der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und innerhalb der Internationalen Geographen-Union. Die Delegierten der einzelnen Gesell-

schaften referierten ihrerseits kurz über deren Aktivität.

Der neue *Zentralvorstand*, mit Amtsdauer nunmehr während vier Jahren, bis Ende 1972, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Präsident: Dr. Erich Bugmann, Alpenstraße, 4515 Oberdorf SO;

Vizepräsident und Sekretär: Dr. Urs Wiesli, Bleichmattstraße 34, 4600 Olten;

Kassier: Dr. Bruno Brunner, Martin-Distelstr. 59, 4600 Olten;

Beisitzer: Dr. Valentin Binggeli, Brunnenrain 1, 4900 Langenthal; Dr. Reinhold Wehrle, im Weingarten, 4524 Günsberg SO.
Sch.

Société de Géographie de Genève

Président: M. Jacques Piuz, 11, avenue Ernest Hentsch, 1207 Genève;

Secrétaire: M. René Zwahlen, 2, rue Dancet, 1205 Genève.

Geographische Gesellschaft Bern

Präsident: Dr. Werner Kuhn, Thunstraße 36, 3005 Bern;

Sekretär: Dr. Markus Hohl, Sulgenauweg 32, 3000 Bern

Ostschweiz. Geographische Gesellschaft St. Gallen

Präsident: Dr. Hermann Frei, Buchentalstraße 10, 9000 St. Gallen;

Sekretär: Dr. W. Stammherr, Altwinkelstraße 32, 9015 St. Gallen.

Société Neuchâteloise de Géographie

Président: M. F. Chiffelle, 17, rue Matile, 2000 Neuchâtel;

Secrétaire: M. Robert Duckert.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Präsident: Dr. Emil Egli, Hofstr. 49, 8044 Zürich;

Sekretär: Alfred Schaeppi, Seminarstraße 109, 8057 Zürich.

Verein Schweizerischer Geographielehrer

Präsident: Dr. Erich Bugmann, Alpenstraße, 4515 Oberdorf SO;

Sekretär: Dr. Reinhold Wehrle, Im Weingarten, 4524 Günsberg SO.

Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Präsident: Dr. Gerhard Baer, Museum für Völkerkunde, Augustinergasse 2, 4000 Basel;

Amtierender Vizepräsident: Georg Bienz-Wenk, Bruderholzallee 45, 4059 Basel;

Sekretär: Dr. Hans Ulrich Sulser, St. Alban-Anlage 39, 4000 Basel.

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft

Präsident: Dr. Rudolf Salathé, Oberalpstraße 17, 4000 Basel;

Sekretär: Dr. Walter Geißbühler, Wildstraße 4, 3000 Bern.

Société Vaudoise de Géographie

Président: M. Jean-Pierre Rey, Chemin de Rovéraz 28, 1012 Lausanne

Secrétaire: M. Jacques Barbier, Chemin de Fontanettaz 19, 1012 Lausanne.

Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie

Präsident: Dr. Werner Kündig-Steiner, Lachenacker 2, 8049 Zürich; Sekretär: Dr. Hans Heller, Waldriedstraße 55, 3074 Muri BE.

Die Geographie an der Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1969

Freitag/Sonntag, 5./7. Oktober 1969, in St. Gallen
Vorgesehen sind: Für Samstag nachmittag Sektions-Mittagessen, Delegiertenversammlung, wissenschaftliche Sitzung der Sektion für Geographie und Kartographie. Das Thema der Referate ist freigestellt; die *Anmeldung von Referaten* ist erbeten bis 15. Juli 1969 an den Zentralpräsidenten, Dr. E. Bugmann, Alpenstraße, 4515 Oberdorf SO. Für Samstag abend: Bankett im Rahmen der SNG-Tagung.

Für Sonntag vormittag in St. Gallen Einführung in die Exkursionen; dann Wegfahrt, im Rahmen des

SNG-Programms, zum Mittagessen auf dem Hohen Kasten. Nachmittag: Exkursion in Appenzell-IR zum Studium kulturell-wirtschaftlicher Probleme dieses Kantons (u. a. Wandel der Hausformen und Siedlungstypen). Übernachten in St. Gallen.

Für Montag: Exkursion in der Gegend St. Gallen—Teufen zum Studium des Kulturlandschaftswandels im Bereich der Agglomeration St. Gallen.

Interessenten, die weder ein spezielles Programm der SNG noch ein solches des Schweiz. Geographielehrervereins erhalten, sind gebeten, sich an den Zentralpräsidenten zu wenden. Sch.